



Buch- welten

*Ein Leben ohne Bücher
ist wie eine Kindheit ohne Märchen,
ist wie eine Jugend ohne Liebe,
ist wie ein Alter ohne Frieden.*

Carl Peter Fröhling

Inhaltsverzeichnis

- 1 – Einleitung zum Thema Bücher Seite 02
- 2 – Bücher und Naturmaterialien Seite 04
- 3 – Bücher und Landschaft Seite 10
- 4 – Welten aus Buchseiten Seite 13
- 5 – Versehrte Bücher Seite 16
- 6 – Bücher und Geschichten Seite 19
- 7 – Kunstpraktische Ideen rund um Bücher Seite 22
- 8 – Literaturliste Seite 26

Die folgende Zusammenstellung vereint Hintergrundinformationen zu den Kunstwerken der Ausstellung *Buchwelten* im Museum Sinclair-Haus Bad Homburg sowie unterschiedliche künstlerische und experimentelle Ideen.

Die Ideensammlung richtet sich an Lehrer/-innen, Erzieher/-innen und Kunstvermittler/-innen, die mit Kindern und Jugendlichen *Buchwelten* erkunden wollen.

Gegenstand dieser Blattwerke ist die Auseinandersetzung mit Büchern, die zu Kunst werden – im Kontext von Landschaft und Natur.

Tagebuch **Reisebuch** **Sachbuch** **Rechnungsbuch**
Skizzenbuch **Pflanzenbuch** **Lieblingsbuch**
Fotobuch **Familienbuch** **Kochbuch** **Ringbuch** **Gartenbuch**
Kirchenbuch **Sparbuch** **Taufbuch** **Liederbuch** **Jahrbuch**
Impfbuch **Gesetzbuch** **Logbuch** **Reisebuch**
Gesangbuch **Wetterbeobachtungsbuch** **Gästebuch**

Kunst aus Büchern – ein Thema für Schüler/-innen?

Die „Weiterverarbeitung“ von Büchern zu Kunstwerken öffnet viele Referenzräume, die hier nur angedeutet werden können.

Wenn ein/e Künstler/-in das Werk eines/r Autors/-in, ein ganzes Buch oder einzelne Textseiten in einem Kunstwerk weiterverarbeitet, so entsteht etwas Neues. Das Buch bleibt dabei in den meisten Fällen sichtbarer Bestandteil des Kunstwerkes. Damit ist nicht nur das „Material Buch“ anwesend, sondern auch das „Kulturgut Buch“, samt seiner Aura, seiner Geschichte, seiner Bedeutung, seines Gebrauchs und vielem mehr. Die Erziehung zu Ehrfurcht vor und zum guten Umgang mit Büchern lässt manche/n Betrachter/-in zucken, wenn ein Buch mit Farbe, Cutter oder Wasser in seiner Form und Funktion völlig verändert wurde.

Gerade für die Auseinandersetzung zwischen den Generationen und mit Schüler/-innen, die im digitalen Zeitalter ein anderes Verhältnis zu Büchern haben, eröffnen die künstlerischen Buchwelten eine reichhaltige Diskussionsgrundlage und können Inhalt fächerübergreifender Projekte an Schulen sein.

Was sind Bücher heute noch wert?

Wird ein Buch auf- oder abgewertet, wenn es zu einem Kunstobjekt weiterverarbeitet wird?

Welcher Sache bedient sich ein Künstler, wenn er ein Buch zu Kunst weiterverarbeitet, anstatt einen beliebigen Stapel Papier zu verwenden?

Darf man Bücher mit Cutter, Farbe und Klebstoff zu einem neuen Objekt verwandeln?

Geschichte des Buches

Das Wort „Buch“ geht auf das Wort „bok“ (altenglisch) und dieses auf die Baumart Buche zurück, da früher germanische Völker Buchtafeln zum Schreiben benutzen. Wörtlich genommen, sind Bücher also „Tafeln zum Schreiben“. Auch wenn wir in einem Buch „blättern“ oder von einem „Blatt Papier“ sprechen, beziehen wir uns dabei auf Schriftträger, nämlich auf die von Ägyptern verwendeten Palmblätter. Später verwendeten sie das Mark der Papyrusstaude, um daraus Schriftträger zu weben, auf denen man mit Tinte schreiben konnte. Damals gab es noch Papyrusrollen, bevor die heutige Buchform entstand. Allmählich kam auch die Verwendung von Pergament (geglättete Tierhäute) zur Verwendung von Papyrus als Schriftträger hinzu. [...] Das Wort „Papier“, eine Ableitung von Papyrus, wurde rund 200 Jahre v. Chr. in China entwickelt. [...] ab dem Jahr 1000 wurde Papier auch in Bagdad geschöpft. Über die Mauren gelangte dieses Wissen nach Spanien, wo die erste europäische Papiermühle 1238 [...] in Betrieb ging.

Vgl. Andrew Haslam, Handbuch des Buches, München 2007, S. 7 ff.

1455 erfand Johannes Gutenberg als erster Europäer in Mainz den Buchdruck und verwendete dafür bewegliche Lettern. Die erste gedruckte Bibel in lateinisch entstand.

Broschüre aus dem Gutenberg Museum Mainz:
Gutenberg nicht nur für Kinder.
Gutenberg-Museum Mainz, 2000.





Bücher früher und heute

Der Wert eines Buches hat sich stark verändert: Weshalb waren Bücher früher so teuer und kostbar und sind im Vergleich dazu heute wesentlich billiger?

Daß Bücher aus nichts als Papier und Pappe gemacht sind, daß sie ein Gewicht haben, daß sie Raum beanspruchen, scheint uns erst jetzt ganz bewußt zu werden, seit sie uns zur Last fallen, seit es gelungen ist, Texte und Bilder in digitale Medien zu übertragen, und wir Bücher nicht mehr brauchen, um sie zu bewahren.

Günter Carl Bose, Das Ende einer Last, Göttingen 2013, S. 9.

Anders als zu Beginn des Buchzeitalters gibt es heute massenhaft ausrangierte Bücher, die keiner mehr braucht. Der Buchdruck, so wie Gutenberg ihn erfunden hatte, hielt sich bis etwa 1930 in fast unveränderter Form. Danach wurden immer mehr Berufe und Arbeitsschritte von Maschinen übernommen. Heute werden noch die meisten Bücher im Offset-Druck Verfahren gedruckt (dafür wird immer noch eine Druckplatte hergestellt), doch der Digitaldruck (ganz ohne Druckplatte) ist auf dem Vormarsch und lässt Bücher immer billiger werden. Der Digitaldruck erlaubt mit Book-on-Demand Auflagen gebundener Bücher ab nur einem Exemplar, die nicht mehr nur über einen Verlag, sondern auch von Privatpersonen publiziert werden können. Seit dem Jahr 2000 erscheinen digitale Bücher auf dem Buchmarkt.

Diskutiert in der Gruppe, die Vor- und Nachteile von gedruckten Büchern und von E-Books.

Recherchiere über das Projekt „Google-Books“ des Google Konzerns und über das Projekt „Gutenberg-DE“. Welche Vor- und Nachteile siehst Du darin, Bücher auf diese Art und Weise zu digitalisieren?

Bücher geben uns eine tiefe innerliche Befriedigung. Sie sprechen zu uns, sie trösten uns, sie fesseln uns durch die Bande bedeutungsvoller und natürlicher Vertrautheit, und jedes Buch weckt den Wunsch, weitere kennen zu lernen.

Francesco Petrarca (1304–1374),
italienischer Dichter

Bücher wechseln mit dem Älterwerden ihren Inhalt.

Fritz Vahle

Büchergefühle

Welches Buch hat Dich bisher in Deinem Leben am meisten geprägt?
Hast Du schon mal ein Buch gelesen, das Dich

wütend gemacht hat

verändert hat

traurig gemacht hat

verängstigt hat

glücklich gemacht hat

geschockt hat

gelangweilt hat

Gefühle und Bücher gehören eng zusammen. Weshalb glaubst Du, können Bücher unsere Gefühle so stark berühren?

Gibt es Bücher, die Dir früher im Leben etwas anderes bedeuteten als heute?

Bücher und Naturmaterialien

Herbarium

Ein Herbarium ist eine systematisch angelegte Sammlung gepresster und getrockneter Pflanzen und Pflanzenteile. (Duden)

Weshalb könnten zwischen Briefen gepresste Pflanzen stecken?

Wer war Rosa Luxemburg?

Rosa Luxemburg (1871–1919) wollte ursprünglich Botanik studieren, wurde jedoch Journalistin, Rednerin und Wirtschaftswissenschaftlerin. Mit 42 Jahren widmete sie sich dann neben der Politik wieder ihrer Liebe zu den Pflanzen und legte in ihrer Freizeit ab 1913 ein umfangreiches Herbarium an. Sie sammelte Pflanzen, überall – ob in der Freiheit oder im Gefängnis, wo sie 1915/16 und 1916–1918 saß. Insgesamt 17 Schulhefte gepresster und beschrifteter Pflanzen füllte sie akribisch bis Oktober 1918. Durch die Kriegswirren wanderte das Herbarium nach ihrem Tod zu verschiedenen Besitzern in mehrere Länder, bis es 2009 im Archiv nowych act in Warschau wieder aufgefunden wurde.

Quelle: <http://dietzberlin.de/Luxemburg-Rosa-Herbarium>, abgerufen am 5.09.2017

Das Herbarium von Rosa Luxemburg wurde ab fotografiert und ist im Buchhandel erhältlich (Herausgegeben von Evelin Wittich, mit einer Einleitung und einer Auswahl an Briefen von Holger Politt, Karl Dietz Verlag Berlin GmbH 2016).



Hubertus Gojowczyk, *Briefe der Rosa Luxemburg*, 2016, Buch, 3 Blätter aus Herbarien, 36,6 x 26 x 7 cm, BV 1179, Leihgabe des Künstlers

Naturmaterialien

Beklebe das Cover eines ausgedienten Buches mit Naturmaterialien. Dazu eignen sich Äste, Steine, Samenkapseln, gepresste Pflanzen und andere Naturfunde sowie Uhu oder Heißklebepistole.

Wenn Du ein Vogel wärst, in welches Buch würdest Du Dein Nest bauen?



Hubertus Gojowczyk, *Buch mit Nest*, 1985

Hubertus Gojowczyk, *Mit Schachtelhelm II*, 1997



Max Schmelcher, 10.000 Jahre
Geschichte I, 2016, Moor, getrocknet,
27 x 22 cm, Leihgabe des Künstlers

10.000 Jahre Geschichte ...

Überlege, weshalb der Künstler diesen Titel wählte.

Was ist Moor, wie entsteht es und wie alt ist es?

*Welche Geschichten aus unterschiedlicher Zeit könnte
dieses Buch erzählen, wenn es sprechen könnte?*

Detail



Max Schmelcher (*1956 in Lindenberg, lebt und arbeitet in Scheidegg) ist ein deutscher Bildhauer aus dem Allgäu. Das Buch formte er aus Moor-Erde, die er im feuchten Zustand formte und anschließend trocknen ließ. Moor-Erde befindet sich in der Natur im permanenten Wasserüberschuss. Beim Trocknungsprozess verändert sich das Moor, zieht sich zusammen und bekommt Risse.

Auch ein herkömmliches Buch (ohne Erdhülle) verändert im Laufe der Zeit sein Aussehen. Zum Beispiel durch Benutzungsspuren, Luftfeuchtigkeit, Klimaschwankungen oder Tiere kann es rissig, mürbe, zerbrechlich, fleckig, löchrig oder faltig werden.

*Wie kann man Bücher konservieren, damit sie viele
hundert Jahre erhalten bleiben?*



Thimo Franke, Ohne Titel,
2015/2016, Bücher, Terrarien,
Pflanzen, Beleuchtung, Belüftung,
Mehrfachsteckdosen, 120 x 170 x
40 cm, Leihgabe des Künstlers

Bücher als Nährboden

Bücher können „Nährboden“ für Ideen oder auch für Pflanzen sein.

Wovon leben die Pflanzen in den Terrarien?

Aus welchem Buch wächst welche Pflanze?

Bücher werden oft als „geistige Nahrung“ bezeichnet, weshalb?

*Wachsen manche Pflanzen auf bestimmten Büchern besser,
als auf anderen?*

*Es gibt nichts,
was ein Buch als
Nährboden der
Phantasie ersetzen
könnte.*

Astrid Lindgren (1907–2002),
schwedische Schriftstellerin

Seit zehn Jahren findet im Norden der kanadischen Provinz Quebec das Festival „Jardins des Métis“ statt. Ein Landschaftsarchitekt und ein Künstler legten aus Büchern einen „Garten der Erkenntnis“ an. Das bedruckte Papier ist Nährboden für Zuchtpilze.



*Ein Buch ist ein Haufen
toter Buchstaben? Nein, ein
Sack voller Samenkörner!*

André Gide (1869–1951), französischer Schriftsteller

Nicht aus der Ausstellung: **Pilzwachstum auf Büchern**, Quebec, Kanada (Thilo Folkerts von 100 Landschaftsarchitektur und Rodney LaTourelle, kanadischer Künstler). Fotos: Thilo Folkerts.
Quelle: http://www.100land.de/var/ezwebin_site/storage/original/application/2a38d03e5f40ced17440408feb998c32.pdf, abgerufen am 07.09.2017



Gunther Keusen, *Antiphonar „Hälfte des Lebens – ein Wechselgesang“*, 1989, 14 Siebdrucke des Gedichtes „Hälfte des Lebens“ von Friedrich Hölderlin, 14 Holunderellen (Bilder mit Holundersaft) und ein Vorwort des Künstlers, 107 x 160 cm, Leihgabe des Künstlers

FRIEDRICH HÖLDERLIN

Hälfte des Lebens

Mit gelben Birnen hängt
Und voll mit wilden Rosen
Das Land in den See,
Ihr holden Schwäne,
Und trunken von Küssen
Tunkt ihr das Haupt
Ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm' ich, wenn
Es Winter ist, die Blumen, und wo
Den Sonnenschein,
Und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
Sprachlos und kalt, im Winde
Klirren die Fahnen.

Quelle: Friedrich Hölderlin, *Sämtliche Werke und Briefe*
in drei Bänden, Frankfurt am Main 1992, S.320

Das Gedicht erschien 1804 in Friedrich Wilmans „Taschenbuch für das Jahr 1805“. Während der erste Teil des Gedichtes die sommerliche Hälfte des Lebens beschreibt, wird im zweiten Teil die winterliche Hälfte als kalt und leer umschrieben.

Holunder und Hölderlin

Der Künstler **Gunther Keusen** (geboren 1939 in Düsseldorf, lebt und arbeitet in Köln) malt und komponiert Holunderbilder mit den Inhaltsstoffen der Holunderbeeren. Er beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit Holunder. Da der Name Hölderlin soviel bedeutet wie „kleiner Holunder“ finden hier Text und Farbstoff im Buch zusammen. Wenn man den Holunder als Zeichen für Überlebenskraft deutet, dann kann er die Kälte des Gedichtes vielleicht mindern.

Keusen experimentiert mit Holunderbeeren, um aus ihnen die unterschiedlichsten Farbtöne zu ziehen. Durch Kochen, Mischen und Übergießen (dafür verwendet er eine bestimmten Sorte Sprudelwasser) erzielt er schwarz, rot, blau, violett und sogar weiß (vom Schaum der aufkochenden Flüssigkeit). „In seiner Malweise folgt er dem Fließen des Saftes, den Spuren der aufs Papier gedrückten Beeren, lässt dem Zufall beim Vergießen und Schöpfen seinen Anteil, setzt dazu kontrolliert Flecken oder Linien mit dem Pinsel.“

Quelle: <http://www.ksta.de/13843802> ©2017, abgerufen am 11.09.2017

Der Holunder

Die Pflanze aus der Familie der Geißblattgewächse wurde schon bei den Kelten als heiliger Baum mit heilender Wirkung verehrt. Man glaubte, dass schützende Hausgeister in ihm wohnen, weshalb man ihn gerne in die Nähe von Häusern pflanzte, wo er sich bis heute noch oft befindet. Die Namensgeberin ist Göttin Frau Holle, die wir aus dem Märchen der Gebrüder Grimm kennen. Der englische Name für Holunder „Elderberry“ erinnert an einen alten Glauben, wonach der Holunderstrauch die Pforte zur „Anderswelt“ darstellte, durch die getreten man Kontakt zu den Ahnen aufnehmen konnte. Doch nach der Einführung des Christentums wurde der alte Brauch, unter Bäumen und an Quellen zu beten und zu opfern unter Androhung hoher Strafen verboten.

Vgl. Susanne Fischer-Rizzi (Autor), Peter Ebenhoch (Illustrator), *Medizin der Erde: Heilanwendung, Rezepte und Mythen unserer Heilpflanzen*, München 2010, S. 95, 97.

Aus den Holunderbeeren kann man nicht nur Saft oder Marmelade kochen, sondern auch Farbstoff gewinnen.

Tinte aus Holunderbeeren

- 150 gr Holunderbeeren im Mörser zerreiben, Beerensaft durch ein feines Sieb filtern
- Zu 120 ml Beerensaft 1 Teelöffel Essig und 1 Teelöffel Salz hinzufügen (als Stabilisator und Konservierungsmittel)
- In einem Schraubglas durch langes schütteln gut vermischen und an einem dunkeln Ort aufbewahren (denn Sonnenlicht zerstört die Intensität der natürlichen Farbe).

Nick Neddo, *Malwerkstatt Natur. Farbe, Papier, Pigmente, Federn und Stifte, aus Naturmaterialien selbst herstellen*, Aarau und München 2016, S. 58.





Anselm Kiefer, *Mutterkorn*, 2010,
Weizen, Eisen, Holz, Draht, Gips,
Schellack, Blattgold, 110 x 150 x
100 cm, Kunstsammlung Stiftung
Nantesbuch gGmbH, Bad Homburg
v. d. Höhe

Welche Materialien hat der Künstler hier verwendet und wie würdest Du ihre Eigenschaften beschreiben?

Kann man dieses Buch lesen?

Mutterkorn

Mutterkorn ist ein giftiger Getreidepilz. Er wächst in Form eines langgebogenen schwarzen Kornes an Ähren. Bei Verzehr dieses Pilzes im Mehl können heftige Vergiftungen auftreten. Früher starben die Menschen massenhaft daran, ohne den Grund zu kennen. Erst 1676 wurde eine Verbindung zwischen den tödlichen Epidemien und dem Mutterkorn entdeckt. Doch schwere Massenvergiftungen gab es noch bis 1951, als zuletzt ca. 300 Menschen durch verseuchtes Mehl in Frankreich starben.

Quelle: <https://www.botanikus.de/Botanik3/Ordnung/Mutterkorn/mutterkorn.html>, abgerufen am 12.09.2017

Früher wurde das Mutterkorn aufgrund seiner Wehen fördernden Wirkung zur Abtreibung ungewollter Kinder verwendet. Wenn der Künstler Anselm Kiefer seine Werkreihe „Die Ungeborenen“ nennt, steht das schwere Eisenbuch auch für ein schweres Lebensthema.

Hubertus Gojowczyk, *Rindenstück*, 1972



Suche das Buch in diesem Kunstwerk.

Welche Gemeinsamkeiten bestehen zwischen Baumrinde und Buchseiten?

Woraus besteht Papier?

Beschreibe die Oberfläche, ihre Form und wie sie sich anfühlen könnte.

Bücher und Landschaft



Guy Laramée, *The Grand Library*, 2012, geschnitzte „Encyclopædia Britannica“, Pigmente, 22,9 x 55,9 x 228,6 cm, Courtesy of Guy Laramée und JHB Gallery, New York



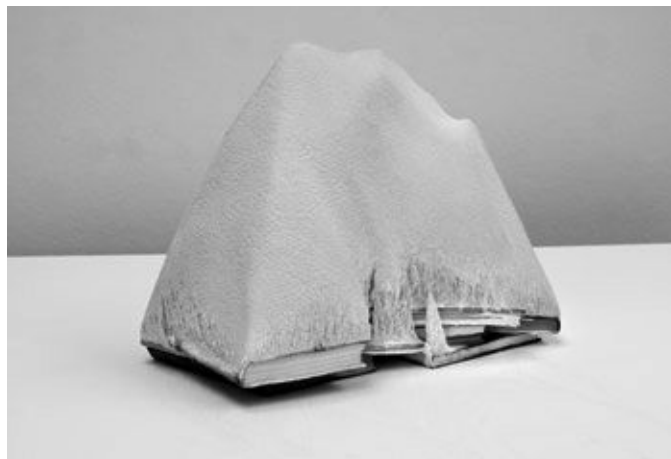
Wie und wodurch erzeugt der Künstler den Eindruck von Landschaft?

Welche Bedeutungen kann ein Graben in einem Nachschlagewerk haben?

Welche Aussage trifft das Werk für Dich?

Gestein zerbröckelt im Laufe der Zeit – und wie verhält sich das mit Wissen?

Nachschlagewerke erscheinen oft in mehreren Bänden. Die **Encyclopedia Britannica** umfasst 32 Bände und ist ein bekanntes englischsprachiges Lexikon. Sie kann in der Ausgabe von 2010 zwar noch in Papierform erworben werden, doch am 13. März 2012 gab der Verlag bekannt, dass die Enzyklopädie in Zukunft nur noch digital erscheinen werde.



John Callan, *Waltz*, 2012, Gips und Papier, 64 x 38 x 47 cm, Courtesy of Hopstreet Gallery, Brüssel

Gips auf Büchern? Welche Assoziationen kommen Dir beim Betrachten dieses Werkes?

Was liegt wohl unter dem Berg, der Last und der Stille?



Bücher in der Natur sind der Witterung ausgesetzt.

Wie verhält sich ein Buch, wenn es über mehrere Wochen und Monate in der Wiese steckt?

Alicia Martín, *Jardines*, 2017, Ca. 80 Bücher, eingesteckt in eine Rasenfläche, Installation für das Museum Sinclair-Haus, Courtesy of Alicia Martín und BERNHARD KNAUS FINE ART GmbH, Frankfurt am Main



Lori Nix, *Library*, 2007,
Pigment Print, 122 x 153 cm,
Courtesy of Galerie Klüser,
München

*Betrachte das Foto und schreibe eine Geschichte dazu:
Was könnte hier passiert sein?*

*Wäre das Foto ein Filmplakat, wie hieße wohl der
dazugehörige Kinofilm?*

Lori Nix ist eine amerikanische Künstlerin, die in Brooklyn, New York lebt und arbeitet. Gemeinsam mit ihrer Partnerin baut sie über Monate hinweg an einem detailreichen Modell, um es anschließend abzufotografieren. Häufig wählt die Künstlerin Motive von Architektur und Zerstörung, da sie – laut eigener Aussage – von Katastrophen-Ideen geprägt und fasziniert ist. Sie wuchs in den 70er Jahren im ländlichen Westen von Kansas (USA) auf, wo jede Jahreszeit eine andere Naturkatastrophe mit sich brachte. Sie erlebte als Kind Tornados, Hochwasser, Blizzards (Schneestürme) und Dürren. Außerdem prägten sie Katastrophenfilme, wie zum Beispiel *Planet der Affen* (1968), *Erdbeben* (1974) oder *Flammendes Inferno* (1974), die sie bereits als Sechsjährige sah und deren Bilder sich tief in ihrem Bewusstsein verankerten.

Quelle <http://www.lorinix.net/about/>, abgerufen am 06.09.2017

Buch und Film

*Hast Du schon einmal die Verfilmung eines Buches gesehen,
das Du zuvor gelesen hast?*

*Und hast Du schon einmal nach dem Schauen eines
Films das Buch dazu gelesen?*

Wodurch kann der Unterschied zwischen Buch und Film entstehen?

Welche Filme fallen Dir ein, in denen es um Bücher geht?

Hinterlassen Bücher bei
Dir einen intensiveren
Eindruck, weil Du Dir die
Helden selbst in Deiner
Fantasie ausdenkst? Oder
hinterlassen Filme eine
stärkere Wirkung mit
fertigen Charakteren und
Stimmen?

Filmtipp:

Ein Dokumentarfilm auf
englisch über die öffent-
liche Bibliothek in New
York: Frederick Wiseman
"EX LIBRIS – The New York
Public Library" 2017

Bibliotheken

Die Worte Bibliothek und Bücherei bedeuten im deutschen Sprachgebrauch das gleiche

Wenn du einen Garten und eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen.

Marcus Tullius Cicero

Warst Du schon mal in einem Gebäude, in dem sich nur Bücher befinden? Was gefällt Dir an Büchereien und Bibliotheken, was nicht?

Wenn Du eine Bibliothek bauen und einrichten würdest, wie sähe sie aus? Was gäbe es an diesem Ort für die Menschen?

Zeichne Deine Bibliothek und beschrifte sie zur Benutzung für die Besucher.

Wie würdest Du die Bücher sortieren? Der Größe nach? Farbe? Gewicht? Inhalt? Welche Inhalte? Epochen? Autoren? Andere Kriterien?

Eine Bibliothek für die Zukunft

Das **Future Library Project** der schottischen Künstlerin **Katie Paterson** ist ein öffentliches Kunstwerk, das beabsichtigt von 2014 bis 2114 pro Jahr einen Text eines Autors zu archivieren und ihn erst in 100 Jahren zur Verfügung zu stellen. Die Texte werden in einem eigens dafür eingerichteten Raum in der Bibliothek von Oslo (Deichman Library, Oslo Public Library) unter Verschluss gehalten – man kann sie sehen, aber nicht lesen – denn sie sind für die nachfolgenden Generationen bestimmt.

Was würdest Du dieser Bibliothek beifügen, das allein für die Leser in einhundert Jahren bestimmt ist?

Holzbibliothek

Eine Holzbibliothek oder Xylotheke (von griechisch xylon ‚Holz‘ und theke ‚Aufbewahrungsort‘) ist eine Sammlung von Holz und anderen Teilen verschiedener Baumarten

„Bei der etwa 200 Jahre alten **Hohenheimer Holzbibliothek** handelt es sich um eine der größten Xylotheiken Deutschlands. Eine Xylotheke ist eine Zusammenstellung von ganz besonderen Beschreibungen verschiedenster Holzarten in Form von kunstvoll gefertigten Präparaten, die für jede Art in einem besonderen „Holzbuch“ zusammengefasst werden. Diese Buchattrappen fassten für Forstleute und (andere) Fachleute [...] die wichtigsten natürlichen Eigenschaften der jeweiligen Baumart sowie der Nutzungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten, insbesondere des Holzes, zusammen. Holzbibliotheken waren Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts weit verbreitet, ihre Reste finden sich heute verstreut über ganz Europa.

Holzbücher waren aber schon zur Zeit ihrer Herstellung sehr teuer, deshalb konnten sich Holzbibliotheken nur vermögende Abnehmer leisten – meist selbst Besitzer großer Waldgebiete: Könige und Adlige, Klöster und Forstakademien.

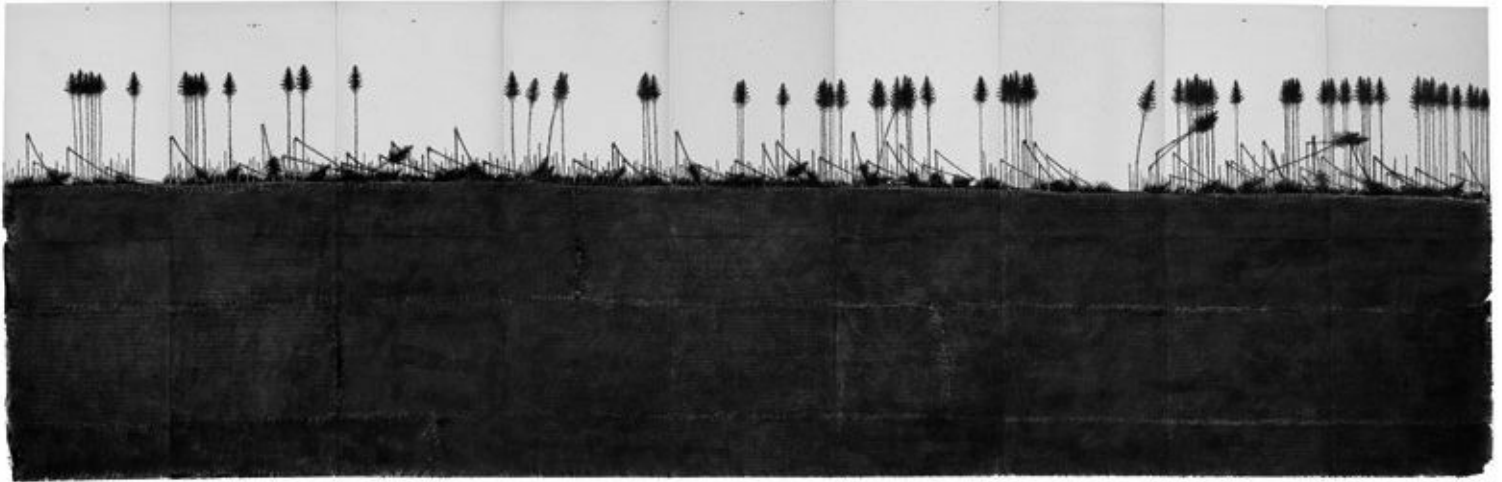
Die Hohenheimer Holzbibliothek besteht heute aus 189 Büchern, die sich auf eine sprachlich ältere A-Serie (44 Bände) und eine sprachlich modernere, offenbar ein wenig jüngere B-Serie (145 Bände) aufteilen. Die Bücher beider Serien sind zwar weitestgehend baugleich (Format 19,4 x 12,8 cm), unterscheiden sich aber im Hinblick auf Etikettierung, Arretierung der Buchhälften, Inhalt sowie im Aufbau und in der sprachlichen Gestaltung der Begleittexte.“

Quelle: https://www.uni-hohenheim.de/uniarch/Xylotheke%20_%20Seite/Xylotheke_index.html; abgerufen am 4.09.2017



*Der wilde Apfelbaum, Der wilde Birnbaum
und Der wilde Johannisbeerstrauch (v.o.n.u.)
aus der Hohenheimer Holzbibliothek*

Welten aus Buchseiten



Michael Merkel, *Ohne Titel* (aus der Serie „Im Cynwald“), 2016, Zeichnung, Fineliner, Verbandszeug, Tusche, Garn auf Buchseiten, 40 x 125,5 cm, Courtesy of Michael Merkel und Jarmuschek + Partner, Berlin

Betrachte das Kunstwerk, entdeckst Du darin Buchseiten und Seitenzahlen?

Woran denkst Du bei diesem Bild?

Verbandszeug auf Buchseiten, soll hier etwas geheilt werden?

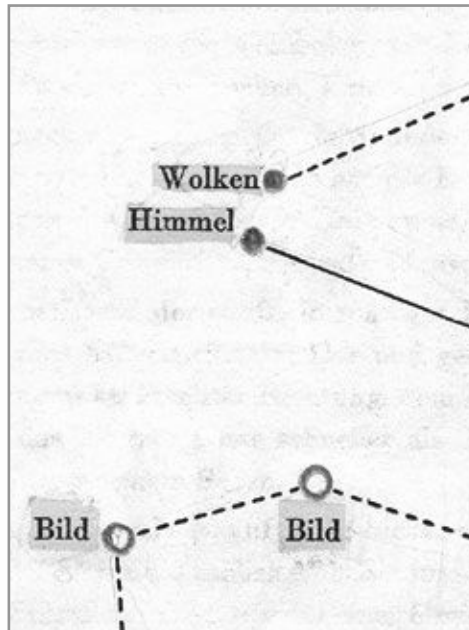
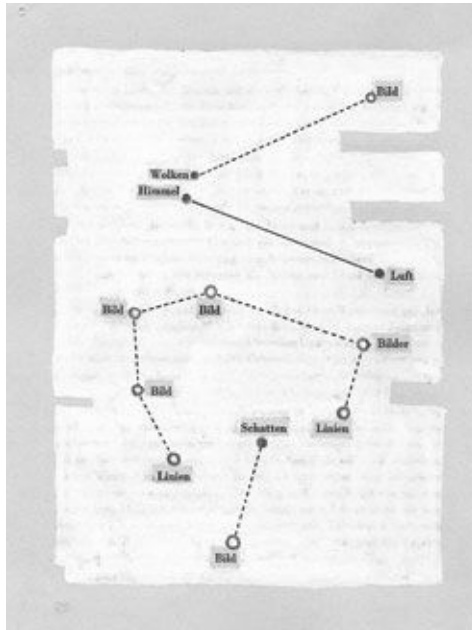
„Die Beziehung des Menschen zur stofflichen Welt ist eine zentrale Frage im Zeitalter zunehmender Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche. Dies geht mit einer Entsinnlichung einher, die das Bewußtsein für die eigene Körperlichkeit sowie das zur Mitwelt umfaßt. Vor diesem Hintergrund thematisiert die Serie das Verhältnis Mensch–Materie mit Blick auf die Symbolwelt des Bergbaus. In diesem Feld erscheint die Beziehungskonstellation in jahrhundertealten Bildmotiven, Vorstellungen und Traditionen. Die historische Dimension wird auch am Papier ersichtlich: Buchseiten bilden den Grund für die zeichnerische Arbeit, wobei gleich einem Sedimentationsprozeß über den alten gedruckten Text ein neuer zeichnerischer Text aufgetragen wird.“

Michael Merkel

Quelle: http://www.michael-merkel.eu/modules/_main/public/images/Portfolio/Michael%20Merkel_Portfolio_03-2017.pdf, abgerufen am 12.09.2017

Das Wort Cynwald verweist auf eine Grenzregion zwischen Tschechien und Deutschland im Erzgebirge, in der Zinn abgebaut wurde.

Recherchiere über den Ort und seine Geschichte.



Die Künstlerin **Nanne Meyer** übermalt Buchseiten. Hier wählte sie die Seite 84 aus dem Buch „Das neue Welterlebnis. Ein Buch vom Fliegen“ von Peter Supf aus dem Jahr 1932. Sie übermalte den Text bis auf einzelne Wörter, die sie wie ein Himmelssternbild verband.

Nanne Meyer, Aus: *Das neue Welterlebnis*, 2004, 62 Zeichnungen (rechts ein Ausschnitt), Gouache, Tinte und Farbstift auf Buchseiten, 21 x 15,4 cm, Leihgabe der Künstlerin

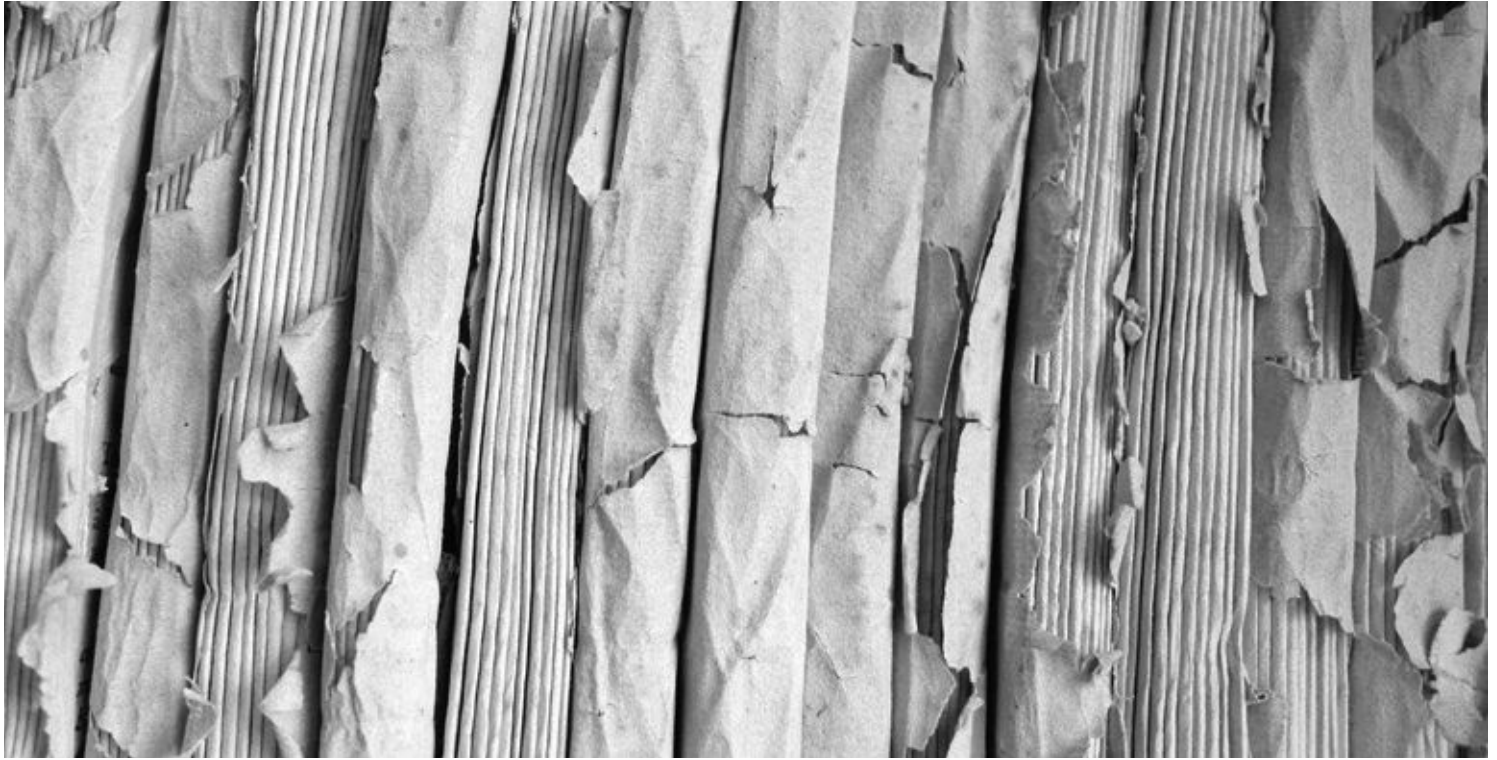
Watteau, ce carnaval où bien des cœurs illustres,
Comme des papillons, errent en flamboyant,
Décors frais et légers éclairés par des lustres
Qui versent la folie à ce bal tournoyant

Weshalb kann man diese Textseite als Bild bezeichnen?

„Ich interessiere mich dafür, wie Sprache den Unterschied zwischen dem verbalen und dem visuellen überschreitet. Viele der Bilder, die wir erinnern haben keine physische Existenz. Sie bilden sich durch die Worte bedeutender Schriftsteller. Diese komplexen Bilder existieren im Geiste der Leser. Der Text ist dabei ihre einzige materielle Form. Ich zeichne den Text in vom Lesen eines Buches bekannter Größe und Format. Das hervorgerufene Bild ist Gegenstand der Zeichnung.“

Sharka Hyland

Quelle: <https://sharkahyland.squarespace.com/text-drawings-2/>, abgerufen am 14.09.2017



Papier

Wie häufig benutzt Du im Alltag Papier oder Dinge aus Papier?

Weißt Du, woraus Papier besteht und wie es hergestellt wird? Suche Dir ein Rezept zur Papierherstellung und probiere es aus.

Welche Eigenschaften hat Papier? Wie würdest Du es jemandem beschreiben, der das Material nicht kennt?

Wie riecht bedrucktes Papier? Kannst Du manche Bücher mit verschlossenen Augen am Geruch erkennen?

Wie viele unterschiedliche Weiß-Töne kann Papier haben?

Klang von Papier

Papier ist ein sensibles Material, das es oft schafft, alle unsere Sinne anzusprechen, ähnlich wie Musik. Nicht umsonst spricht der Volksmund von der Lust des Lesens und der Papiermacher vom Klang des Papiers.

„Wenn wir Papier berühren, es zwischen unseren Fingerkuppen hin- und herbewegen, wirkt es angenehm und je nach seiner Textur weicher oder fester, rauher oder glatter. Papier hat eine bestimmte Straffheit und Elastizität. Es ist biegsam. Es lässt sich knicken und falten, ohne zu brechen. Dennoch ist seine Dehnbarkeit, seine Zugfestigkeit begrenzt. Es zerreißt. Papier scheint und fragil, kurzlebig. Es verschmutzt. Die Feuchtigkeit unserer Hand hinterläßt auf dem Papier sichtbare Spuren. Selten bleibt es makellos. Einmal berührt, angestaubt oder verschmiert, unsauber geworden, läßt sich Papier nicht wieder in seinen ursprünglichen reinen Zustand zurückversetzen. Es bewahrt die Spuren seines Gebrauchs.“

Günter Carl Bose, Das Ende einer Last, Göttingen 2013, S. 7

Sammele verschiedenste Sorten Papier. Hänge sie im Raum auf eine Stange oder mit Wäscheklammern an eine Leine und untersuche die unterschiedlichen Klänge. Wie lässt sich Klang von Papier erzeugen? Woran erinnern Dich die unterschiedlichen Klänge?

Tipp: es eignen sich Tonpapier, Backpapier, Japanpapier, Klopapier, Kopierpapier, Butterbrotpapier, Transparentpapier/ Architektenpapier, Büttenspapier...

Klänge erzielst Du durch leichtes Fingerklopfen, reißen, falten, zerknüllen, schlagen (mit einem Gegenstand wie einem Holzstock oder Schlägel)

Vesehrte Bücher

Bücher und Papier sind so empfindlich, dass sie sehr leicht kaputt gehen können. Experimentiere, notiere und zeichne in einer Versuchsreihe auf, was Papier alles widerfahren kann. Wodurch verändert Papier seine Form und sein Aussehen?

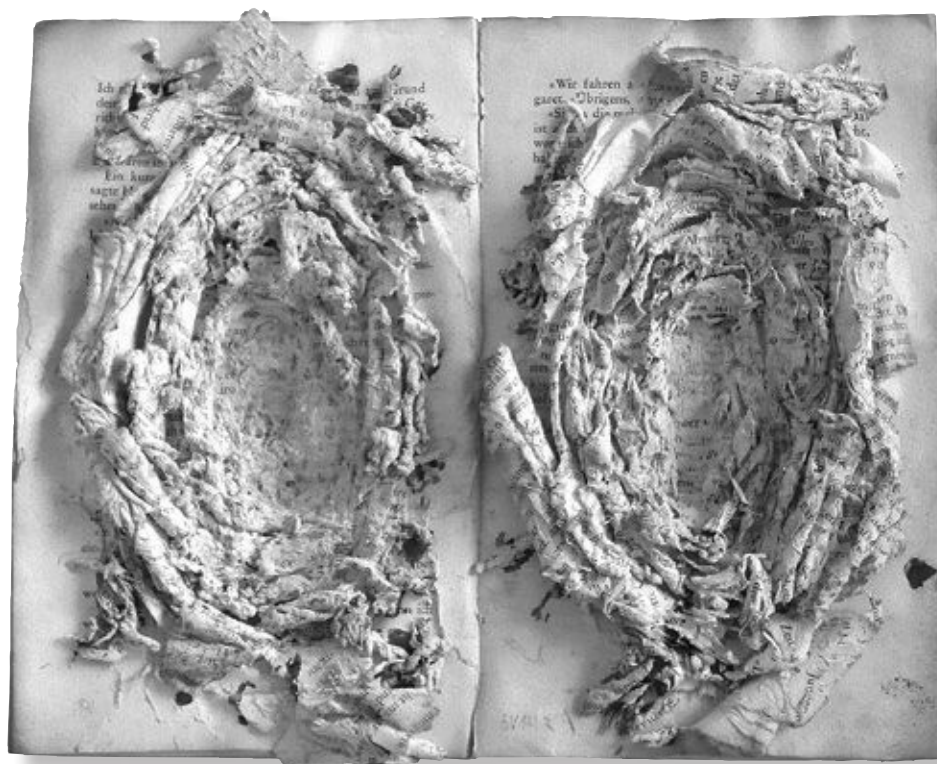
Feuer | Wasser | Erde | Luft | Druck | ...



*Betrachte das aufgekratzt
und das verbrannte Buch:
Welche Fragen kommen
Dir in den Sinn? Überwiegt
für Dich die Zerstörung
oder die Gestaltung?*

*Diskutiere mit Menschen
Deines Umfelds: Was ist
der Materialwert eines
Buches, was ist sein
kultureller Wert?*

*Darf man Bücher weg-
werfen, zerstören,
verbrennen? Ist das
unmoralisch?*

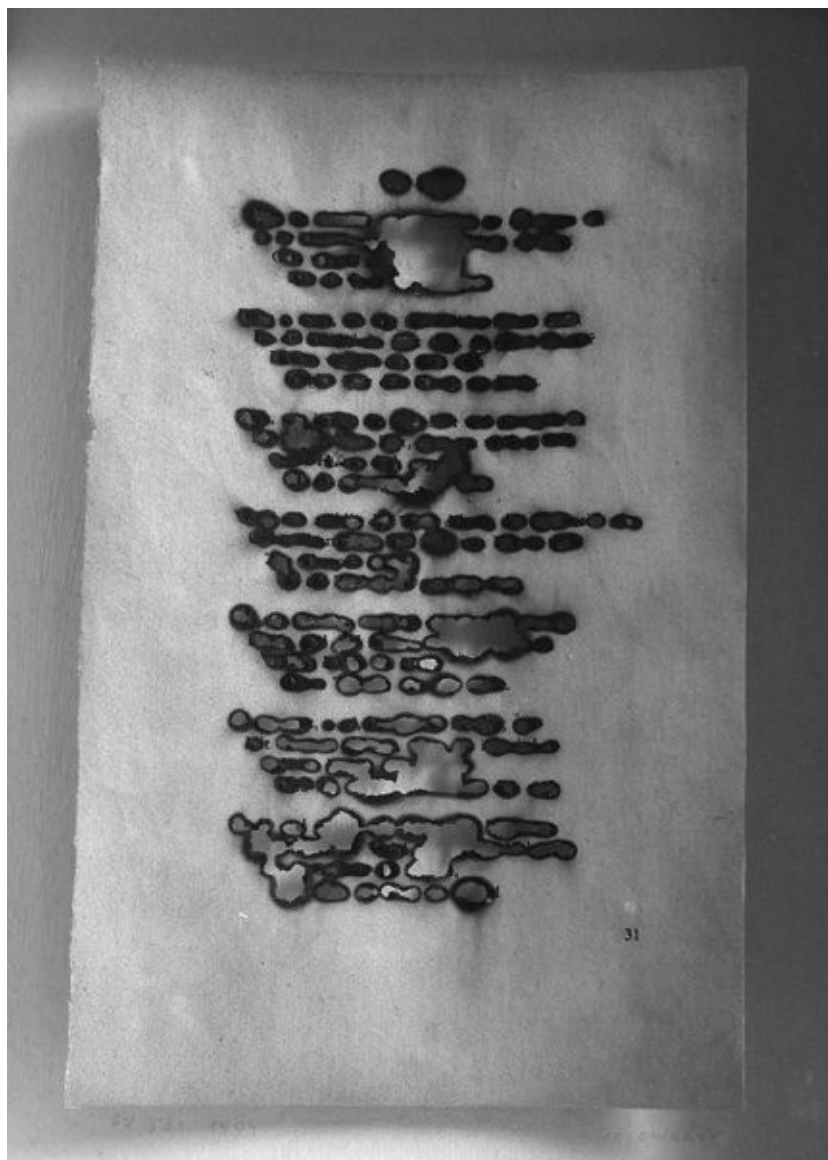


Achtung:

Viele Menschen werden bei der Vorstellung von verbrennenden Büchern erschrecken. Recherchiere das historische Ereignis „Bücherverbrennung“ in der deutschen Geschichte und informiere Dich über aktuelle Fälle aus anderen Ländern, wo Bücher verbrannt, zerstört und verboten werden.

oben: **Hubertus Gojowczyk**, *Brandbuch IV*,
1972, Buch, Wachs, 22 x 28,5 x 10 cm,
BV 172, Leihgabe Gutenberg-Museum, Mainz

unten: **Hubertus Gojowczyk**, *Buch
mit aufgekratzen Seiten*, 1971, Buch,
22,5 x 25 x 4 cm, BV 121



Was ist mit diesen Gedichtzeilen passiert? Wovon, glaubst Du, handelte der Text bevor er herausgebrannt wurde?

Weshalb nennt der Künstler das Blatt „Gelesenes Gedicht“?

Mit einer Lupe bündelte der Künstler das Sonnenlicht und brannte die Buchstaben einzeln aus dem Papier. Dieser Vorgang braucht sehr viel Zeit und Geduld und darf nur im Freien versucht werden.

Hubertus Gojowczyk,
Gelesenes Gedicht II, 1994,
Buchseite, 19 x 12 cm, BV 531

FRIEDRICH HÖLDERLIN

Die Liebe

Wenn ihr Freunde vergeßt, wenn ihr die Euern all,
O ihr Dankbaren, sie, euere Dichter schmäh't,
Gott vergeb es, doch ehret
Nur die Seele der Liebenden.

Denn o saget, wo lebt menschliches Leben sonst,
Da die knechtische jetzt alles, die Sorge, zwingt?
Darum wandelt der Gott auch
Sorglos über dem Haupt uns längst.

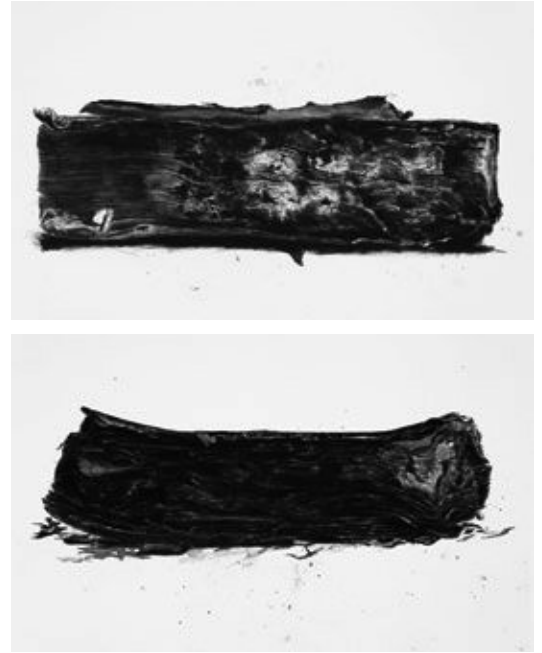
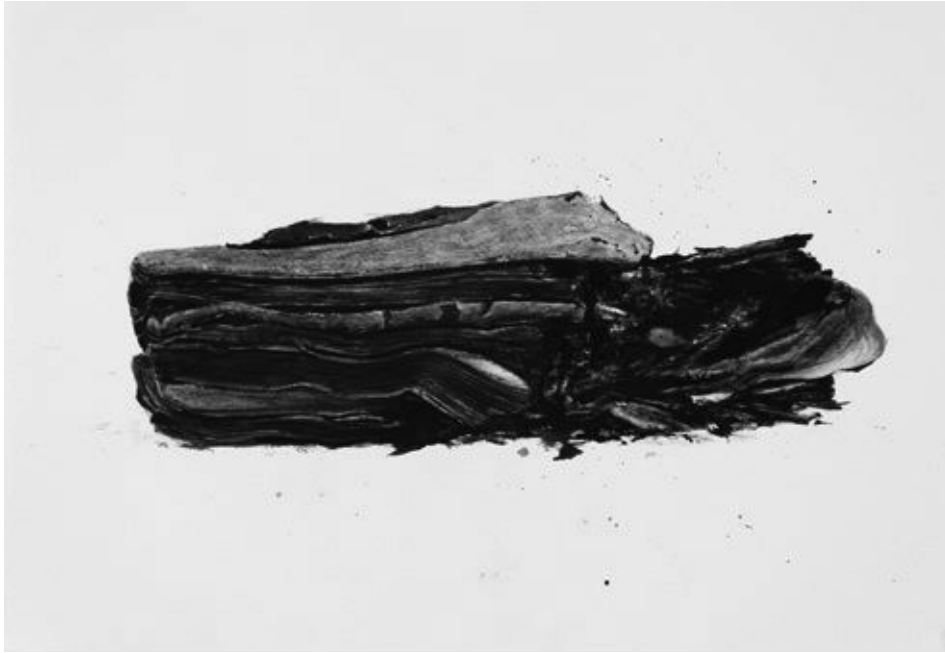
Doch, wie immer das Jahr kalt und gesanglos ist
Zur beschiedenen Zeit, aber aus weißem Feld
Grüne Halme doch sprossen,
Oft ein einsamer Vogel singt,

Wenn sich mählich der Wald dehnet, der Strom sich regt,
Schon die mildere Luft leise von Mittag weht
Zur erlesenen Stunde,
So ein Zeichen der schönern Zeit,

Die wir glauben, erwächst einziggenügsam noch,
Einzig edel und fromm über dem ehernen,
Wilden Boden die Liebe,
Gottes Tochter, von ihm allein.

Sei gesegnet, o sei, himmlische Pflanze, mir
Mit Gesange gepflegt, wenn des ätherische
Nektars Kräfte dich nähren,
Und der schöpfrische Strahl dich reift.

Wachs und werde zum Wald! eine beseeltere,
Vollentblühende Welt! Sprache der Liebenden
Sei die Sprache des Landes,
Ihre Seele der Laut des Volks!



Hannes Möller, oben: *Aschebuch Weimar II*, 15.01.2017, rechts oben: *Aschebuch Weimar V*, 26.01.2017, rechts unten: *Aschebuch Weimar XI*, 29.03.2017, alle: Aquarell, Gouache, Kohle und Rußpigmente auf Büten, 49,2 x 38,5 cm, Leihgaben des Künstlers

*Welche Fragen kommen Dir beim Betrachten der gemalten Brandbücher?
Wie verhält sich verbranntes Papier? Welche Eigenschaften hat es?*

*Von den Büchern,
die von der Gründung
der Bibliothèque
nationale bis 1820
gesammelt wurden,
sollen bis heute über
zwei Millionen nie
ausgeliehen worden
sein.*

Günter Carl Bose, *Das Ende einer Last*,
Göttingen 2013, S. 30

Wohin mit alten Büchern?

Bücher zu achten und
sie sorgfältig zu behandeln
lernen die meisten
Menschen bereits in der
Kindheit und Jugend.
Manche Bücher werden
mit einem Spruch
versehen, der auf den
sorgfältigen Gebrauch
hinweist.

Doch das Entsorgen
überflüssiger Bücher
und Ausmustern über-
zähliger Bestände gehört
in Bibliotheken zur
Alltagspraxis. Wohin
mit den alten Büchern?

Der Künstler **Hannes Möller** (geb. 1954 in Dinklage, Niedersachsen) malt Bücher ab, die durch den Brand der Anna Amalia Bibliothek in Weimar zu Schaden gekommen sind. Er lässt sie sich vorsichtig einzeln aus dem Archiv holen, fotografiert sie ab und malt in seinem Atelier mit Aquarellfarben, Rußpigmenten, Gouache und Kohle jeweils ein „Porträt“ des Buches. Damit hält der Künstler die Brandopfer in unserer Gegenwart – wenn schon nicht mehr als lesbares Buch, dann als würdiges Abbild dessen. Das als Kulturgut zerstörte Objekt Buch und die Tragik des Brandes in einer der wichtigsten Bibliotheken Deutschlands werfen beim Betrachten der zarten Gemälde Fragen auf.

Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

„Am Abend des 2. September 2004 ist im Historischen Gebäude (Grünes Schloss) der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ein verheerendes Feuer ausgebrochen, das sich zum größten Bibliotheksbrand in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg ausweitete.

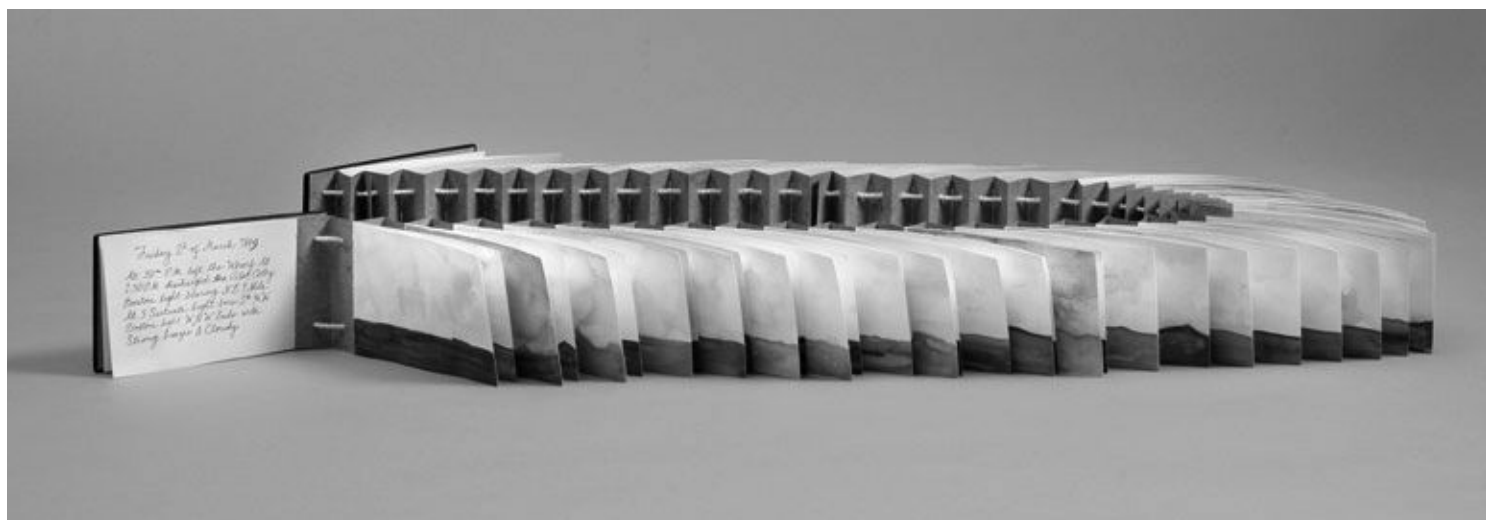
Vermutlich war es eine defekte Elektrokabelverbindung, die das verheerende Feuer in der Bibliothek ausgelöst hat. [...] Das Historische Gebäude, das zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, ist durch Feuer und Wasser beschädigt, im dritten Geschoss und in der Mansarde gänzlich zerstört. In der Brandnacht und an den Folgetagen haben mehr als neunhundert Helfer zehntausende Bücher und Kunstwerke aus dem Gebäude evakuiert und aus dem Brandschutt geborgen.

Große Teile der wertvollen Sammlung sind erhalten geblieben, wozu mittelalterliche Handschriften, Inkunabeln, Globen und Landkarten gehören, wie die weltweit größte Faust-Sammlung und Nietzsches Privatbibliothek.

Von den verbrannten 50.000 Bänden sind vermutlich drei Viertel langfristig wiederzu-beschaffen. [...] 62.000 Bände konnten in der Brandnacht und den Tagen danach beschädigt geborgen werden. Inzwischen sind fast alle Bücher aus der Gefriertrocknung aus dem Zentrum für Bucherhaltung, Leipzig, zurückgekehrt: trocken, aber sonst in ihrem Zustand so, wie sie geborgen wurden. Sie sind in einem Ausweichmagazin zwischengelagert und derzeit einer genauen Einzelanalyse unterzogen. [...] Parallel dazu arbeitet unsere eigene Werkstatt an Musterrestaurierungen. Im Hinblick auf die Restaurierungsmethoden ist noch Entwicklungsarbeit zu leisten, da es für schwere Brandschäden keine standardisierten Verfahren gibt.[...] Etwa 19.000 Bände konnten bereits wieder in den Bibliotheksbestand eingeordnet werden.“

Bücher und Geschichten

Einige Künstler widmen sich auch den Inhalten der Bücher, also deren Geschichten in ihren Kunstwerken.



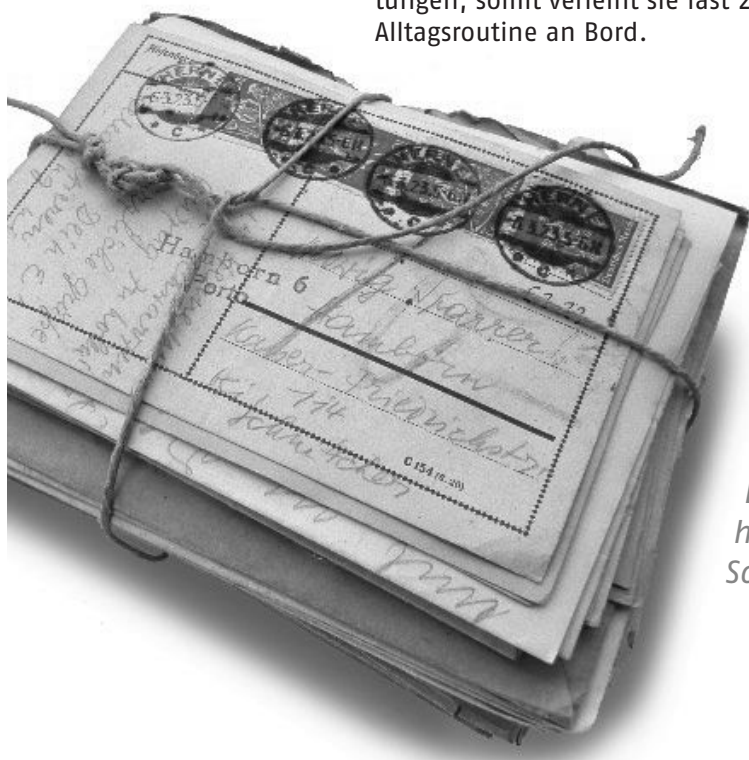
Stephanie Wolff, *94 Days at Sea*, 2012, Leder mit Blindprägung, Fabriano-Artistico-Papier, Leinenfäden, Elephanthide-Papier, Seil, Knochenhaken, Acryl-Tinten-Malerei, handgeschriebener Text, in geöffnetem Zustand 9 x 39 x 8,6 cm, Leihgabe der Künstlerin

Wie stellst Du Dir eine Seefahrt im Jahr 1849 vor? Abenteuer und Schatzsuche oder tagelange Eintönigkeit? Male eine Bildergeschichte oder ein Comic. Und stelle ein eigenes Bilderbuch her.

94 Tage auf See

Die Künstlerin **Stephanie Wolff** fand ein altes Seefahrer-Logbuch, eine Art Tagebuch, in das ein junger Segelmacher namens Augustus Alexander Warren täglich eintrug, was er auf der Seereise sah und auch was er nicht sah. Seine Schiffsreise begann 1849, ging von Boston nach Batavia (Jakarta), doch der Name seines Schiffes ist nicht verzeichnet. Stefanie Wolff malte zu jedem Tagebucheintrag die beschriebenen Beobachtungen, somit verleiht sie fast 200 Jahre später dem Tagebuch imaginierte Bilder einer Alltagsroutine an Bord.

Quelle: <http://stephaniewolffstudio.com/artist-books/view/339>, abgerufen am 07.09.2017



Suche auf dem Flohmarkt ein altes Tagebuch, einen Brief oder eine geschriebene Postkarte. Versuche Dich in die unbekannte Person hineinzusetzen und illustriere das Geschriebene.

Formuliere eine Antwort auf den Brief. Schreibe das Tagebuch weiter. Wie stellst Du Dir die Leute vor, die die Postkarte bekommen haben/sollten? Wie gelangte das persönliche Schriftstück wohl auf den Flohmarkt?



Su Blackwell, *Aschenputtel*, 2010,
Papier von einer alten Ausgabe von
„Brothers Grimm Fairy Tales“, Swarovski-
Kristall, Glashaube, 31 x 22 cm

*Wofür steht der Haselnussstrauch
im Märchen? Welche Bedeutungen
kannst Du für ihn finden?*

Aschenputtel

Es trug sich zu, daß der Vater einmal in die Messe ziehen wollte, da fragte er die beiden Stieftöchter, was er ihnen mitbringen sollte. »Schöne Kleider«, sagte die eine, »Perlen und Edelsteine« die zweite. »Aber du, Aschenputtel«, sprach er »was willst du haben?« »Vater, das erste Reis, das Euch auf Eurem Heimweg an den Hut stößt, das brecht für mich ab.« Er kaufte nun für die beiden Stiefschwestern schöne Kleider, Perlen und Edelsteine, und auf dem Rückweg, als er durch einen grünen Busch ritt, streifte ihn ein Haselreis und stieß ihm den Hut ab. Da brach er das Reis ab und nahm es mit. Als er nach Haus kam, gab er den Stieftöchtern, was sie sich gewünscht hatten, und dem Aschenputtel gab er das Reis von dem Haselbusch. Aschenputtel dankte ihm, ging zu seiner Mutter Grab und pflanzte das Reis darauf und weinte so sehr, daß die Tränen darauf niederfielen und es begossen. Es wuchs aber und ward ein schöner Baum. Aschenputtel ging alle Tage dreimal darunter, weinte und betete, und allemal kam ein weißes Vöglein auf den Baum, und wenn es einen Wunsch aussprach, so warf ihm das Vöglein herab, was es sich gewünscht hatte.

Aschenputtel, Brüder Grimm: *Die schönsten Kinder- und Hausmärchen* – Kapitel 16. Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-6248/16>, abgerufen am 05.09.2017

Das Buch als Freund/in

*Liebt das Buch. Es wird
euch freundschaftlich
helfen, sich im stürmi-
schen Wirrwarr der
Gedanken, Gefühle
und Ereignisse zurecht-
zufinden.*

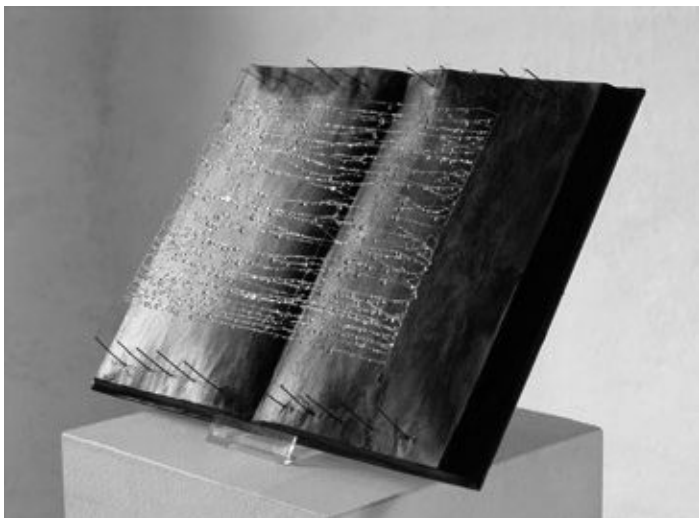
Maxim Gorki

*Stelle Dir vor, ein geliebtes Buch von Dir sei Dein Freund oder
Deine Freundin – wie sähe es als Person aus? Zeichne.*

*Welches Buchobjekt aus der Ausstellung „Buchwelten“
ist Dein liebstes?*

*Es ist erstaunlich, wie sehr man ein solches Buch als Freund empfindet –
wie man ihm alles sagen und klagen kann, wie man über seine Blätter
die Tränen weinen kann, die man den
anderen, besonders einem geliebten Kranken,
verbergen muss.*

Bertha von Suttner



Cornelia Konrads, *Tränenbuch*, 2005,
Buch, Papier, Tinte, Nylonfaden, Nadeln,
Salz, 21 x 28 x 4 cm, Leihgabe der Künstlerin

*Was könnte sich hinter einem
Tränenbuch verbergen?*



Irem Tok, *Untitled*, 2016, Buch,
Modelle, Spiegelfolie, 56 x 27 x 21 cm,
Courtesy of Irem Tok und PILOT Gallery,
Istanbul

*Welche geheime Welt verbirgt sich in diesen Büchern?
Schreibe eine Geschichte.*

Könnte man die Geschichten von Büchern von außen sehen: wie sähe ein Buch
Deiner Wahl aus Deinem Bücherregal aus? Zeichne das Buch einmal mit Fantasy-
Buchdeckel, mit Sachbuch Buchdeckel, als Roman,...

*Wenn du nicht all deine Bücher lesen kannst, dann nimm sie wenigstens
zur Hand, streichle ein wenig über sie, schau' etwas hinein, lasse sie
irgendwo auffallen und lese die ersten Sätze, auf die dein Auge fällt,
stelle sie selbst aufs Bord zurück, ordne sie nach deinen Vorstellungen
so, daß du wenigstens weißt, wo sie sind. Lass' sie deine Freunde sein;
lasse sie auf alle Fälle deine Bekannten sein.*

Winston Churchill (englischer Politiker und Literaturnobelpreis-Träger)

Kunstpraktische Ideen

Buchobjekte bauen



Welches Sprichwort gefällt Dir? Zeichne oder male es. Überlege Dir anschließend, wie Deine Idee zu einem Objekt werden kann und baue es.

Du öffnest ein Buch, das Buch öffnet dich. Chinesisches Sprichwort

Ein Buch muß die Axt sein für das gefrorene Meer in uns. Franz Kafka

Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon. Augustinus Aurelius

Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste. Heinrich Heine

Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt. Sprichwort aus Arabien

Das Buch ist wie eine Rose, beim Betrachten der Blätter öffnet sich dem Leser das Herz. Sprichwort aus Persien

Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat. Helen Hayes



Bücher stapeln, arrangieren und inszenieren

Aus ausgedienten Büchern können Lesetische, Sitzgelegenheiten, Säulen oder Wände gebaut werden. Bücher können auch an ungewöhnlichen Orten in der Natur inszeniert und fotografiert werden ...

Land-Art Buch Projekte: Bücher in den Wald, auf Bäume, in Wiesen legen, stecken, arrangieren und sehen, was durch die Witterung passiert ...

Bücher an verschiedene Ort hängen und legen: Passanten können darin lesen, schreiben, Zwischenblätter einfügen ...



Bücher weiterverwenden

Ausgediente Bücher werden an der Bindung lagenweise mit einer spitzen Schere oder einem Cutter aufgetrennt, so dass die Buchseiten einzeln zur Verfügung stehen.

Man kann auf Buchseiten nähen, sie mit Klebeband überkleben, Worte heraus schneiden, Pflanzenteile aufkleben, Buchseiten zerkleinern, schnipseln, schreddern, falten bis es nicht mehr geht, neu zusammen kleben,..



Oben links: In einen Leporello eingebundene Buchseiten. Oben Mitte: Bemalter Leporello aus Buchseiten. Unten links: Buchseiten aneinandergeklebt und gefaltet, mit Klebeband gestaltet. Unten Mitte und rechts: Leporello von Viertklässlern mit Naturmaterialien und Pflanzen-Frottagen gestaltet

Leporellos

Buchseiten werden zu kleine Faltheften weiterverarbeitet, die anschließend neu gefüllt werden können. Mittels Übermalung oder Collage entsteht etwas neues aus den einzelnen Seiten.

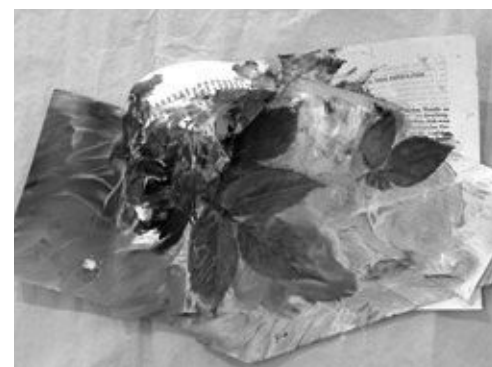
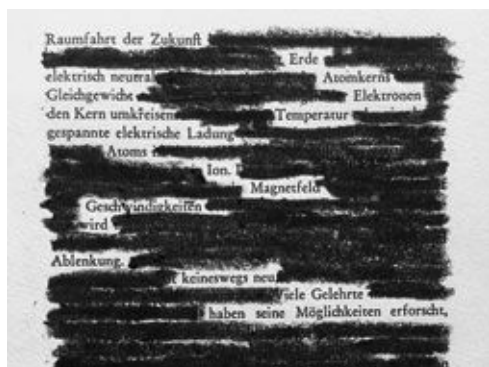


Druck auf Buchseiten

Links: Pflanzenstiele oder Baumblätter werden auf Buchseiten gelegt, mit einer Farbrolle eingefärbt, so dass sie Leerstellen auf den Seiten hinterlassen.

Rechts: Buchseiten werden mittels der Monotypie überdruckt. Farbe (Acryl- oder Gouache, gemischt mit etwas Siebdruckpaste für längere Feuchtigkeit) wird auf eine Acrylglascheibe aufgetragen und anschließend auf die Buchseite gedrückt.

Unten: Die überdruckten Buchseiten werden anschließend wieder zu einem neuen Buch / Heft zusammengebunden (einfache Fadenbindung).

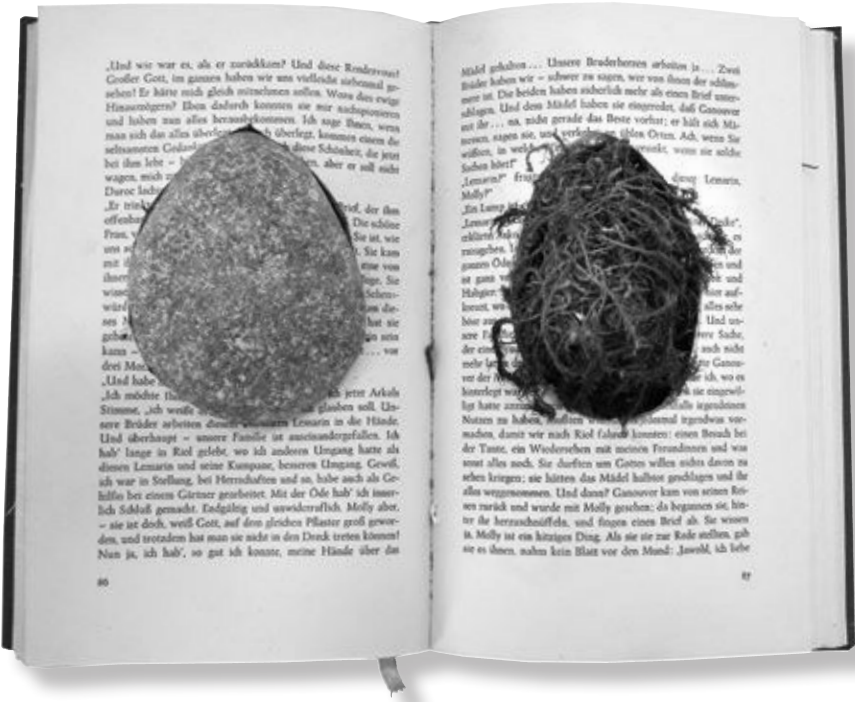


Übermalung von Buchseiten

Links: Durch Übermalung von Textzeilen (es eignen sich Wachsmalkreide, Tusche, Acrylfarbe oder Deckweiß) entsteht ein neues Textgefüge. Ein gestalterisches Spiel mit neuen Sinnzusammenhängen.

Collage und Malerei

Mitte und rechts: Gefaltete Buchseiten, übermalt mit Acrylfarbe, Tusche (blaue Farbe links) und applizierten Blätter aus der Natur. Auch hier kann das Verhältnis von Text und Bild spielerischer Gestaltungsanlass sein. Dreidimensionale Objekte und thematische Assemblagen (mit eingearbeiteten Gegenständen) können auf diese Weise entstehen.



Naturmaterialien im Buch

In ein geöffnetes, ausgedientes Buch wurden mit einem Cutter Hohlräume geschnitten, die mit einem Stein und Moos gefüllt wurden.

Moosbuch

500 ml Buttermilch, 200 gr Zucker, Moos und einen Schuss Bier in einer Schüssel mixen, bis sich eine glatte Masse in der Konsistenz von Wandfarbe ergibt. Wenn Du diese Masse an eine Wand oder auf ein Buch pinselst, das im Freien liegt wächst nach kurzer Zeit eine flauschige Moosdecke.

Kressebuch

In ein aufgeschlagenes und feucht liegendes Buch kannst Du Kresse säen.

*Bitte nicht essen,
— denn Druckerschwärze
ist nicht gesund!*



Zerklüftungen

Mit Wasser angefeuchtete Buchseiten können durch Faltungen und Reibungen zu zerklüfteten Papierobjekten werden. Diese fast topografischen Formungen können anschließend auch mit Farbe zu Landschaften weiter gestaltet werden.



Blick in ein Pariser Antiquariat

Literatur zum Thema

Buchwelten. Book worlds. Katalog zur Ausstellung im Museum Sinclair-Haus, Bielefeld/Berlin 2017

Joachim Elias Zender, *Lexikon Buch Druck Papier*, Bern 2008

Andrew Haslam, *Handbuch des Buches*, München 2007

Olaf Irlenkäufer, **Rainer Vollmar**, *Das Buch der Bücher*, Hamburg 2006.

Oliver Jeffers, *Der unglaubliche Bücher Fresser*, Hamburg 2007

Charles Dantzig, *Wozu lesen?* Göttingen 2011.

Bücher herstellen:

Heather Weston, *Buchbinden – vom Handwerk zur Kunst: Schritt für Schritt zum eigenen Buch*, Bern 2010

Vasco Kintzel, *Bücher perfekt selbst binden*, 2014

500 handmade books, volume 2, 2013 Lark Crafts

Making Handmade books, 100 Bindings Structures & Forms, New York 2010

Franziska Morlok, **Miriam Waszelewski**, *Vom Blatt zum Blättern. Falzen, Heften, Binden für Gestalter*, Mainz 2016

Weiterführende Informationen:

Roland Reuß, *Die perfekte Lesemaschine, Zur Ergonomie des Buches*, Göttingen 2014

Carlos Spoerhase, *Linie, Fläche, Raum. Die drei Dimensionen des Buches in der Diskussion der Gegenwart und der Moderne*, Göttingen 2016.

Michael Hagner, *Zur Sache des Buches*, Göttingen 2015

Erik Orsenna, *Auf der Spur des Papiers, Eine Liebeserklärung*, München 2014

Marshall McLuhan, *Die Gutenberg-Galaxis. Die Entstehung des typographischen Menschen*, Hamburg 2011

Ulrike Stoltz, *Kreuz & Quer / Hin & Her. Zappen bzw. nicht-lineares Lesen im Buch. Ein Kaleidoskop*, Offenbach und Braunschweig 2011

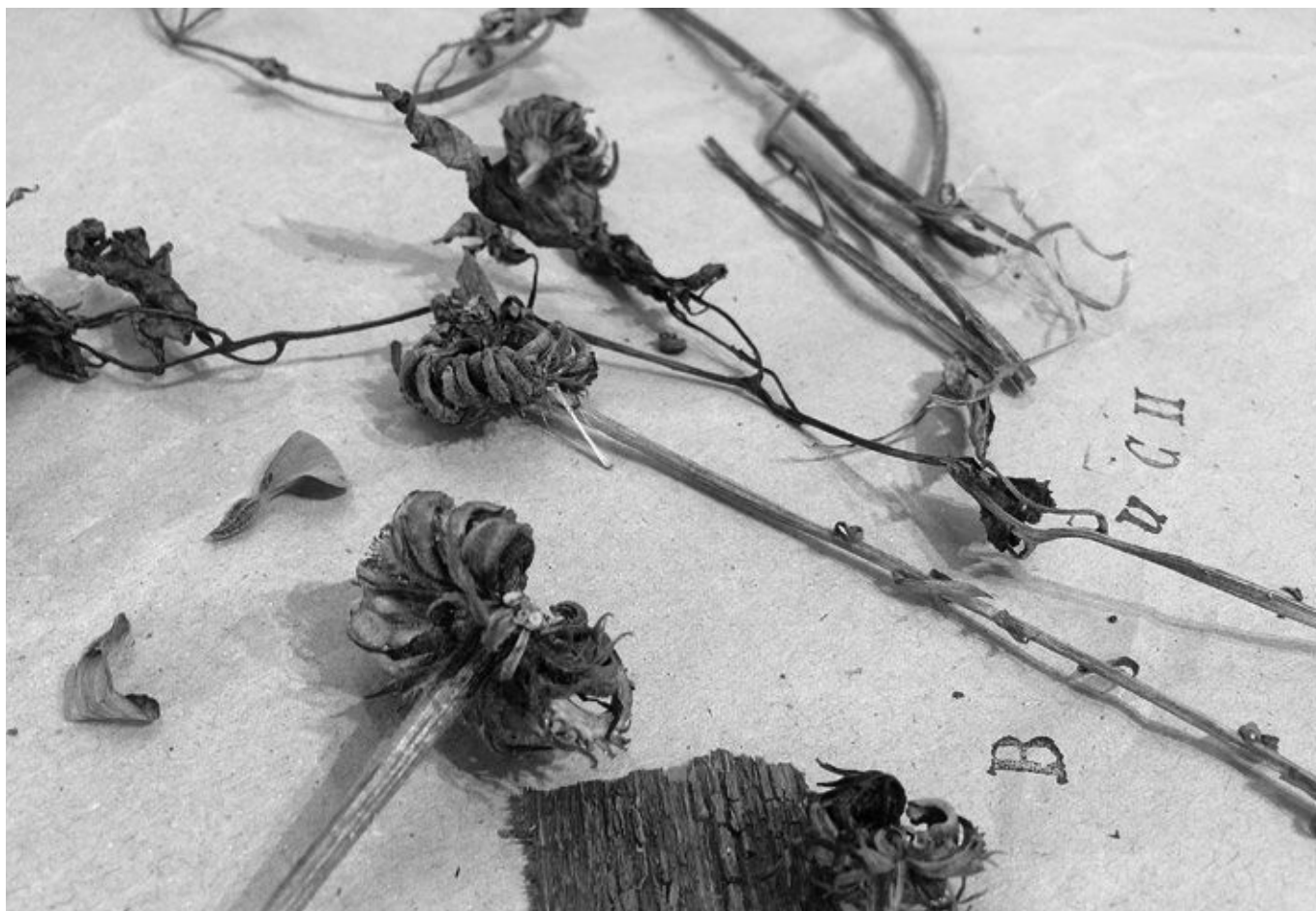
Michael Giesecke, *Von den Mythen der Buchkultur zu den Visionen der Informationsgesellschaft. Trendforschungen zur kulturellen Medienökologie*, Frankfurt am Main 2002

Bücher über Bücher:

Walter Moers, *Das Schloß der Träumenden Bücher* | **Cornelia Funke**, *Tintenherz* | **Michael Ende**, *Die unendliche Geschichte* | **Oliver Jeffers/Sam Winston**, *Wo die Geschichten wohnen* | **Oliver Jeffers**, *Der unglaubliche Bücherfresser* | **Petra Hartlieb**, *Meine wunderbare Buchhandlung* | **Quint Buchholz**, *Im Land der Bücher* | **Umberto Eco**, *Die Kunst des Bücherliebens* | **Horst Günther**, *Das Bücherlesebuch; Vom Lesen, Leihen, Sammeln; Von Büchern, die man schon hat, und solchen, die man endlich haben will*

*Jedes Jahr am 23. April
ist "Welttag des Buches"!*

1995 festgelegt von der UNESCO



Ästhetische Bildung im Museum Sinclair-Haus

Das Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg widmet sich in seinen Ausstellungen dem Sujet der Natur und der Landschaft in der zeitgenössischen Kunst. Dabei ist ästhetische Bildung ein zentrales Anliegen aller Aktivitäten im Museum. Die Vormittage sind hier ausschließlich der Begegnung von Kindern und Jugendlichen mit den Kunstwerken vorbehalten – während dieser Zeit öffnet das Haus die Ausstellung und das Atelier nur für umfassende Bildungsangebote. Neben dem Atelier wird auch im benachbarten Schlosspark künstlerisch gearbeitet, gedichtet, musiziert und getanzt.

Impressum

Diese Zusammenstellung praktischer Zugänge erscheint anlässlich der Ausstellung „Buchwelten“ im Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg, 01.10.2017 bis 04.02.2018
www.museum-sinclair-haus.de

Inhalt und Redaktion: Kristine Preuß, Manuela Büchting
 Kapitel „Kunstpraktische Ideen“: Brigitte Halder, Manuela Büchting, Kristine Preuß
 Gestaltung, Illustrationen und Kalligrafie: Christian Padberg, LPG Bonn
 © 2017 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. Höhe

Bildnachweis: © VG Bild-Kunst, Bonn 2017 für die Werke von: Anish Kapoor, Gunther Keusen, Cornelia Konrads, Guy Laramée, Alicia Martín, Michael Merkel, Hannes Möller;
 © bei den Künstlerinnen und Künstlern: Su Blackwell, Thimo Franke, Hubertus Gojowczyk, Anselm Kiefer, Nanne Meyer, Katie Paterson, Max Schmelcher, Stephanie Wolff;
 © Jonathan Callan, Courtesy of Galerie Martin Kudlek, Köln und Hopstreet Gallery, Brüssel;
 © Sharka Hyland, Courtesy of Galerie Dittmar, Berlin;
 © Guy Laramée, Courtesy of JHB Gallery, New York;
 © Alicia Martín, Courtesy of BERNHARD KNAUS FINE ART GmbH, Frankfurt am Main;
 © Michael Merkel, Courtesy of Jarmuschek + Partner, Berlin;
 © Lori Nix, Courtesy of Galerie Klüser, München;
 © Irem Tok, Courtesy of PILOT Gallery, Istanbul

Fotonachweis: Für das Werk von Irem Tok: © Ridvan Bayrakoglu; Für das Werk von Stephanie Wolff: © John Sherman. Fotos von Kristine Preuß: S. 1, 23, 24, 25; Christian Padberg: S. 3, 15, 19 (unten), 26; Manuela Büchting: S. 22, 27.

Trotz intensiver Recherche war es nicht in allen Fällen möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen und der Texte ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Die Zusammenarbeit und der persönliche Kontakt mit Künstler/-innen sind wichtige Fundamente der Kunstvermittlung: Führungen, Kurse, Workshops und Fortbildungen für Studierende, Erwachsene und speziell für Lehrer/-innen und Erzieher/-innen finden facettenreich zu jeder Ausstellung statt.

In interdisziplinären Angeboten, die Musik, Literatur, Schauspiel und Tanz miteinander verknüpfen, werden Museum und Atelier zu Denk- und Handlungsräumen für die Besucher/-innen.

Das Museum Sinclair-Haus ist ein Ausstellungshaus der Stiftung Nantesbuch gGmbH (ehemals ALTANA Kulturstiftung gGmbH), gegründet von der Unternehmerin Susanne Klatten. Mit ihrem Engagement will die Stiftung einen aktiven Beitrag zur Kulturellen Bildung leisten.